

II.

Chronik des Vereins

für

Geschichte und Alterthumskunde Westfalens.

Abtheilung Münster.

Der Verein hat seit dem letzten Berichte im Juni v. J. in Betreff der Zahl seiner Mitglieder den früheren Standpunkt behauptet und zählt zur Zeit (1. März c.) 238 Mitglieder. Ausgeschieden sind die Herrn:

Lorenz, Pfarrer in Waltrup. †.

Micklinghoff, Postmeister in Herbern. †.

Wulf, Baumeister in Cöln.

Neu aufgenommen sind die Herrn:

Stieve, Franz, Rentner hier.

Dr. Lindner, Professor hier.

Wagener, Berthold, jun.

Dr. Tophoff, Gymnasial-Director a. D. hier.

Von der Forst, Victor, Glasmaler hier.

Dr. Munde, Professor in Gütersloe.

Im Vorstande des Vereins ist eine Aenderung in soweit eingetreten, als der Assessor a. D. Geisberg seine Stelle als Direktor niederlegte und statt seiner am 1. März c. der Oberlehrer der hiesigen Realschule Dr. Beckmann zum Direktor des Vereins gewählt wurde. Die übrigen Mitglieder des Vorstands blieben, der Gymnasiallehrer Dr. Brungert als Secretair und Bibliothekar, Goldschmidt Wippo als Münzwart, Kaufmann Kottarp als Rendant, auch Assessor Geisberg als Vorstand des Alterthümer-Museums.

Im Laufe des Jahres war der Verein fünfmal zu abend-

lichen Sitzungen im Steinwerk des Krameramthausess versammelt. In denselben hielt der Gymnasiallehrer Dr. Wormstall einen Vortrag über Kulturhistorisches aus dem Soester Daniel, demnächst Dr. Beckmann an drei Abenden Vorträge über die Coadjutormahl für das Bisthum Münster im J. 1780; der frühere Direktor berichtete über das Alterthümer-Museum und dessen neueste Erwerbungen, indem er zugleich die erworbenen Gegenstände der Versammlung vorlegte.

Das Museum der Alterthümer ist jetzt im ganzen geordnet, in Glaschränken und Kästen aufgestellt und öffentlichem Besuche zugänglich geworden. Im Museum scheiden sich drei Abtheilungen: vorne die römischen Alterthümer in 300 Nummern, dann die alt-germanischen mit den der Merowinger Zeit angehörenden in 500 Nummern und endlich die der christlichen Zeit in 200 Nummern. (Mitglieder des Vereins und Fremde, welche das Museum zu besichtigen wünschen, wenden sich zur Zeit an den Kastellan des Hauses). Ein Katalog zur Erläuterung des Einzelnen wird später ausgegeben werden.

Geschenkt wurden: ein Steinbeil eigenthümlicher Form und ein Hufeisen von dem Oberförster Erdmann zu Winterberg, von dem Oberst von Frankenberg eine eiserne Kaminplatte mit Bildwerk und Schrift. Durch Kauf wurden verschiedene Holzschnitzwerke erworben. Dahin gehören vor allem die geschnitzten Köpfe der drei Wiedertäufer: Johann van Leiden, Knipperdolling und Krechting. Aus den Kupferstichen von Aldegrevet (1536) waren uns die Portraits der beiden erstern bekannt; in der deutschen Ausgabe des Kerffenbrock finden sich die drei Bildnisse, aber nur in rohen Umrissen. Die jetzt erworbenen Schnitzbilder sind gleich ausgezeichnet in der charakteristischen Anlage der Köpfe, wie in der Behandlung des Kostüms; sie stammen etwa aus der Mitte des 16. Jahrhunderts. Nicht minder bedeutend ist ein Holzschnitzwerk: Christus inmitten der zwölf Apostel in

Brustbildern, 1,40 M. breit, 0,22 M. hoch. Es bildete wahrscheinlich den Untertheil eines Altarbildwerks und rührt etwa aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. Ferner 3. eine Statuette: Maria mit dem Kinde, 4. feine Holzschneidmuster in zehn Füllungen von Schrankwänden, 5. vier Holzstöcke mit Holzschnitten, welche zwei Heilige, einen Ritter und St. Christoph mit dem Kinde darstellen. Letzteres Bild soll dem ältestdatirten Holzschneidwerk im Besitze des Lord Spencer von 1423 nahe stehen oder noch vorgehen. Die hier erwähnten Schnitzwerke, deren Anschaffung (sie kosten insgesammt 770 Mark) zum Theil erst durch die von den Provinzialständen bewilligten Zuschüsse ermöglicht wurden, sind eine wahre Zierde des Museums. Aus den ferneren Erwerbungen heben wir noch hervor: einen Streitkolben von Bronze aus der altgermanischen Zeit, eine lange Büchse mit Flintschloß, eine kleine Wallbüchse von Bronze, irdene Krüge u. s.; im ganzen 33 Gegenstände.

Die Bibliothek bedarf nur noch in einzelnen Theilen einer schließlichen Revision, um sodann mit dem Druck des Katalogs sofort beginnen zu können. Um unsern Mitgliedern, namentlich allen dem Vereine später zugetretenen, eine Uebersicht der in unserer Zeitschrift veröffentlichten Aufsätze und Mittheilungen zu gewähren, ist dem jetzigen Bande das Inhaltsverzeichnis aus sämmtlichen 35 Bänden vorangestellt. Der Vorstand spricht dabei den Wunsch aus, daß die Mitglieder des Vereins sich veranlaßt sehen mögten, dem Directorium ähnliche für die Zeitschrift geeignete Abhandlungen oder auch kürzere Miscellen und Mittheilungen aus der Geschichte unseres Landes oder über Alterthümer, Bücher und Manuscripte, Münzen und Medaillen einzusenden.

Die Manuscriptensammlung erhielt einen Zuwachs von mehr als 200 Pergamenturkunden aus den letzten Jahrhunderten, welche von der Wittwe Winkelmann dem Vereine geschenkt wurden.

Die Münzsammlung ist wiederum durch den Erwerb mancher noch fehlenden westfälischen Münzen erheblich vermehrt worden. Durch Kauf wurden 11 Gold- und 47 Silbermünzen erworben, durch Tausch 24 Silber- und 1 Kupfermünze, durch Schenkung 9 Silber-, und 3 Kupfermünzen und zwar von den Herrn: Caplan Böddinghaus hier, Dreyrup zu Borghorst, Domwerkmeister Krabbe hier und Pastor Wenker in Haltern; im ganzen also 11 Gold-, 70 Silber- und 4 Kupfermünzen. Von den Brüdern Kreisgerichtsrath a. D. L. Ficker und Professor J. Ficker zu Innsbruck wurde eine ganze Siegelsammlung bestehend in 116 Siegelabdrücken in Wachs, 337 in Lack und Papier, 2 in Gips, nebst 7 Originalstempeln dem Vereine geschenkt. Herr Rentant Hülskötter schenkte ein Kapselsiegel, Hr. Lieutenant v. Spießen drei Siegel und einen Stempel.

Für das Westfälische Urkundenbuch ist durch den unermüdlchen Fleiß des Geh.-Archivraths Dr. Wilman's ein Additamentum zu den drei ersten Bänden, welches 118 Urkunden mit interessanten Excursen, aus den Jahren 779 bis 1200 bez. 1300 begreift, fertig gestellt worden. Der Druck des Werks mit dem von Aander Heyden, jetzigen Archivar des Fürsten Isenburg-Büdingen, aufgestellten Register ist vollendet und wird der Band in nächster Zeit ausgegeben werden können.

Die Urkundensammlung zur Münsterischen Stiftsfehde von 1450—57 bearbeitet vom Archivar Sauer, hat leider noch nicht zum Druck befördert werden können. Der Verein hat sein Interesse für die Herausgabe des Werks ausgesprochen und bei seinen beschränkten Mitteln wenigstens einen Theil der Druckkosten zu tragen sich bereit erklärt. Es schweben noch die Verhandlungen mit dem Ministerium und dem Provinzial-Verein für Wissenschaft und Kunst. Es kann indeß keinem Bedenken unterliegen, daß solche Quellenwerke zunächst und vor allen in Druck veröffentlicht

sein müssen, bevor eine ernste Geschichtsforschung und Geschichtsschreibung beginnen kann.

Ueber die Finanzen des Vereins können wir im ganzen nur Günstiges berichten. Zwar reicht der zeitige Bestand des Regestenfonds nicht aus, um die Druckkosten der letzten Bände des Westfälischen Urkundenbuchs zu decken. Indes können wir fest vertrauen, daß, wie der Regestenfonds von Sr. Majestät dem Könige und den Staatsbehörden geschaffen und seither ergänzt worden ist, so auch die Königl. Regierung und die Provinzialstände für die Herstellung dieses für die Geschichte der Provinz wichtigsten Quellenwerks ferner Sorge tragen und die Mittel dem Vereine bewilligen werden.

Von den durch die Provinzialstände uns zur Vermehrung der Sammlungen des Vereins bewilligten Zuschüssen stehen zur Zeit noch etwa 1800 Mark zur Verfügung, ebenso aus dem Zuschuß des Studienfonds noch 210 Mark.

Trotz der in den letzten Jahren für die Herstellung des Vereinslokals verwendeten Geldopfer besteht außer dem der Revenüen-Baarbestand der Kasse zur Zeit noch etwa in 600 Mark. Dieser Bestand und die fernern Einnahmen des Jahrs werden voraussichtlich für die Deckung der Ausgaben vollends ausreichen.

Münster im April 1877.

Geisberg.